

NEWSLETTER

Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland

Ausgabe 5 | November 2021



Klaus Meine gratuliert der Charta!



Klaus Meine von den Scorpions unterstützt die Charta!

Klaus Meine gratuliert der Charta zum 10-jährigen Jubiläum. Schauen Sie sich [hier](#) das Video an und senden uns auch Sie eine Videobotschaft zum 10-jährigen Charta-Jubiläum.

Praktikum in der Koordinierungsstelle

Anna Meister unterstützt für vier Wochen als Praktikantin die Koordinierungsstelle. Die Regensburgerin ist gelernte Pflegefachkraft und absolviert das Praktikum im Rahmen des Studiengangs Perimortale Wissenschaften an der Universität Regensburg.



Warum das Praktikum in der Koordinierungsstelle, Anna?

Ich wollte gerne den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit näher kennenlernen und die Thematik aus einem anderen Blickwinkel als dem der Pflegekraft betrachten lernen, um meinen Horizont zu erweitern. Denn nur durch Vernetzung und Interdisziplinarität lassen sich Theorie und Praxis, sowie Mensch und Wissenschaft vereinen.

„Grünes Brett“

Stellenausschreibung
Projektleitung (m/w/d) für die Koordinierungsstelle

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie [hier](#). Bewerbungsschluss ist der 07. November 2021.
E-Mail an: dgp@palliativmedizin.de

14. DGP-Kongress 2022
Call for Abstracts!

Reichen Sie Ihr Abstract ein!
Deadline: 4. März 2022



Mehr dazu mit Klick auf das Bild.

Neue Web-App der Körper Stiftung
„Der Letzte Tag“ will das Thema Tod im Alltag präsenter machen!



Mehr dazu mit Klick auf das Bild.

Aktueller Stand Unterzeichnung

28.496 Einzelpersonen
2.520 Organisationen

„Übers Sterben zu reden hat noch niemanden umgebracht“ - Wie kommunizieren wir über das Lebensende? - Einladung zum Bürgerforum



Im Rahmen der 10 Jahre Charta Jubiläumsveranstaltung am **24. November 2021** findet von **09:30 bis 12:00** ein Bürgerforum statt. Fragen von allen Bürger:innen zu den Themen Sterben, Tod und Trauer werden dort von den Charta-Trägern beantwortet. Leiten Sie die Einladung gerne in Ihrer Einrichtung/Organisation weiter. Das Bürgerforum findet im Silent Green im Wedding statt. Weitere Informationen zur Anmeldung finden Sie [hier](#) oder melden Sie sich [hier](#) direkt an.

Forum „10 Jahre Charta“ in Leipzig

Das Forum "10 Jahre Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland" wurde erfolgreich von Vorträgen und Workshops zur Charta begleitet. Im Neuen Rathaus in Leipzig lud der Landesverband für Hospizarbeit und Palliativmedizin Sachsen e.V. Politiker:innen und Akteure der Hospiz- und Palliativversorgung aus Sachsen ein, auf die letzten 10 Jahre der Charta zurückzublicken. Aber natürlich standen auch die kommenden Jahre mit der Charta im Fokus.

Die Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland war unter der Leitung von Frau Kopitzsch auch mit einem Stand zur Charta vertreten.

[Hier](#) finden Sie die Pressemitteilung zur Veranstaltung.



Viele neue Charta-Unterzeichnungen

Die Charta wurde in den letzten Monaten nicht nur durch die Stimmen der Koordinierungsstelle in Vorträgen vorgestellt, sondern wurde auch vielfach unterzeichnet und fand neue Unterstützer:innen im gesamten Bundesgebiet. Darunter unter anderem: der Runde Tisch in Jever (Niedersachsen), die medizinische Fachgesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin, der Unstrut-Hainich-Kreis (Thüringen), der Hospizverein Würmtal e.V. (Bayern) und Politiker:innen sowie Vertreter:innen aus Stadt und Landkreis Würzburg (Bayern).

Bleiben Sie immer informiert über Charta-Unterzeichnungen unter Aktuelles auf der Website der [Koordinierungsstelle](#) und der [Charta-Website](#).



Charta-Unterzeichnung in Gräfelfing bei der 25-Jahr-Feier des Hospizvereins Würmtal e.V. © Dagmar Rutt

Fachveranstaltung: „Was bedeutet Migration am Lebensende?“

Im Rahmen der interkulturellen Woche 2021 des Berliner Stadtbezirks Reinickendorf fand am 30. September 2021 die [Fachveranstaltung zur Bedeutung von Migration am Lebensende](#) statt. Gestorben wird überall und immer, denn Menschen gehen aus dem Leben in ihrem Zuhause, in Pflegeeinrichtungen, auf der Straße und auch in Unterkünften für geflüchtete Menschen. Der Abschied vom Leben ist nicht immer vorhersehbar. Wie können wir es schaffen, dass allen hier lebenden Menschen ein Zugang zur hospizlichen und palliativen Versorgung ermöglicht wird? Wie überwinden wir Sprachbarrieren, erkennen unterschiedliche Bedürfnisse und beachten verschiedene Kulturen und Religionen? Veranstaltet wurde der Abend vom Hospizdienst „Hospiz Nord“ des Kompetenzzentrums Palliative Geriatrie (KPG) innerhalb des UNIONHILFSWERK.

Handbuch "Junges Ehrenamt in der Hospizarbeit – eine Zukunftsperspektive?!"

Das neue Handbuch des Deutschen Hospiz- und Palliativverbands (DHPV) "Junges Ehrenamt in der Hospizarbeit – eine Zukunftsperspektive?!" gibt einen umfassenden Einblick in die Lebenswelt und die Motivation, die Wünsche und Erwartungen von jungen Ehrenamtlichen in der Hospizarbeit und hilft z.B. den Hospizdiensten vor Ort, junge Menschen für dieses besondere Engagement zu gewinnen. Das Besondere am Handbuch ist, dass viele Kapitel von jungen Engagierten der Hospizbewegung geschrieben wurden. Sie bringen so ihre Erfahrungen und Erwartungen zum Ausdruck und geben authentische wie fundierte Empfehlungen. Das Buch macht Lust auf die Auseinandersetzung mit jungen Menschen und eröffnet auch die Perspektive auf weitere Zielgruppen.



Mit Klick auf das Bild können Sie das Handbuch downloaden und bestellen.

Ansprechpartner für junge Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung im Deutschen Kinderhospizverein e. V. (DKHV e. V.) eingestellt

Erste Selbsthilfeklausur für junge Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung

Im DKHV e.V. gibt es bereits seit 15 Jahren den Ansprechpartner für Familien, der im Schwerpunkt ein Ansprechpartner für Eltern ist, sowie seit 5 Jahren die Ansprechpartnerin für Geschwister. Was in dieser Reihe offensichtlich fehlte, war eine Ansprechperson für junge Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung. Diese Lücke im Angebotsportfolio des DKHV e.V. und letztendlich für die Kinder- und Jugendhospizarbeit in Deutschland zu schließen, war aus unserer Sicht zwingend notwendig. Seit dem 15.09.21 füllt Kevin Leinbach diese Stelle aus und startete gleich mit einem echten Highlight in seine Arbeit.

Vom 01.-03.10.21 fand in Haltern am See die erste Selbsthilfeklausur für junge Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung statt. Die Idee zur Veranstaltung wurde in den regelmäßig stattfindenden digitalen Videokonferenzen geboren und gemeinsam mit den jungen Menschen entwickelt. Die Selbsthilfeklausur war in kürzester Zeit ausgebucht. 8 junge Frauen und Männer samt Pflege- und Assistenzkräften, ehrenamtlichen Begleiter:innen sowie Kevin Leinbach, Hubertus Sieler (Ansprechpartner für Familien) und Regina Wagner (stellvertretende Leitung im Bereich Inhalte und Entwicklung) in der Tagungsleitung, verbrachten das Oktoberwochenende zusammen.

Die Teilnehmer:innen tauschten sich untereinander zu eingebrachten Themen aus, teilten Erfahrungen miteinander und gaben Wissen weiter. Auch im Jahr 2022 soll es wieder eine Selbsthilfeklausur geben und wenn es nach den Wünschen der Teilnehmenden ginge, gerne 1-2 Tage länger, damit noch mehr Zeit für das Miteinander bleibt. Die zunächst für ein halbes Jahr begrenzte Einrichtung der Funktion des Ansprechpartners für junge Menschen sowie die Durchführung der Selbsthilfeklausur wurde vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend ermöglicht.

